

Zeitung hat Zukunft



Im Rahmen des Multimedia Staatspreises werden junge Talente gefördert. Die Kategorie „Förderpreis“

ist für den österreichischen Nachwuchs in der Multimedia- und e-Business-Branche ausgeschrieben und wird von der OCG gesponsert. 2011 ging dieser Preis an ein Team von Studierenden der FH-Salzburg für eine multimediale Online-Zeitung, die Qualitätsjournalismus mit der Dynamik neuer Web-Apps und Social-Media verbindet.

Wie sieht eine Tageszeitung aus, würde man sie heute erfinden? Wie begeistert man die Generation der Digital Natives für das Zeitungslesen? Und was muss eine moderne Medienmarke leisten, damit sie auch ohne Werbeerlöse wirtschaftlich geführt werden kann? Mehrere Monate haben Studierende der FH Salzburg im Masterstudiengang MultiMediaArt an der „Zeitung der Zukunft“ gebastelt. Gemeinsam mit Gastprofessor Amir Kassaei, Kreativchef der Doyle Dane Bernbach Group und meistausgezeichneter Kreativer der Welt, hat ein zehnköpfiges Studententeam eine umfangreiche Studie entwickelt. Herausgekommen ist ein Prototyp für eine moderne Medienmarke, deren Konzept, Inhalt und Businessmodell die Zukunft der Printmedien aufzeigen soll.

Mehr als nur Nachrichten „Wir haben untersucht, wie junge Menschen sich heute informieren und ein entsprechendes Geschäftsmodell für eine zukunftsfähige Medienmarke entwickelt“, erzählt Projektleiterin Nicole Adelt. „Wir wollten ein Angebot schaffen, das

sich finanziell trägt – ganz ohne Werbeeinnahmen.“

Das Ergebnis ist eine kostenpflichtige Nachrichten- und Serviceplattform, die die Nutzer

jederzeit mit maßgeschneiderten Informationen versorgt. „Unser Produkt unterstützt die User in allen Lebensbereichen, es ist ein umfassendes Info-Netzwerk“, sagt Adelts Kollegin

Regina Demmel. Wer beispielsweise einen Bericht über die aktuelle Festspielpremiere liest, wird automatisch mit Kulturkritiken versorgt, kann direkt online Karten kaufen und bekommt Tipps für Restaurants und Lokale in der unmittelbaren Umgebung. Das Besondere dabei: Das System stellt sich individuell auf die Vorlieben und Bedürfnisse der Nutzer ein. Es lernt mit jeder Interaktion dazu. Demmel: „Unser Servicedienst ist sehr einfach und übersichtlich zu bedienen. Er eignet sich besonders für Smartphones und speziell für das iPad von Apple, die gerade bei jungen Zielgruppen hoch im Kurs stehen.“

Heilige Kühe schlachten

„Branchen wie das Zeitungswesen, die sich im Umbruch befinden, brauchen mehr als bloße Werbeideen, um sich auf dem Markt behaupten zu können.“ Für Kreativchef Amir Kassaei ist das Projekt mit den Masterstudenten ein Beispiel für ein völlig neues Geschäftsfeld in der

Werbeindustrie – weg von reinen Kommunikationsdienstleistungen, hin zu einer umfassenden, kreativen Unternehmensberatung. Kassaei: „Als Außenstehende mussten wir auf keine heiligen Kühe Rücksicht nehmen und konnten völlig unvoreingenommen Ideen entwickeln. Deshalb haben wir auch etwas völlig Neues geschaffen“.

Laut Kassaei ist das Konzept startup-fähig:

„Jetzt suchen wir Kooperationspartner, die an einer Umsetzung interessiert sind.“

Gastprofessoren aus der internationalen Kreativszene

Vor knapp drei Jahren hat das Land Salzburg eine Initiative gestartet, Gastprofessoren an die Salzburger Fachhochschule zu holen. Die erste Professur übernahm der in New York lebende und arbeitende österreichische Grafikdesigner Stefan Sagmeister. Ihm folgte Regisseur Ralf Schmerberg. Neben Kassaei hat heuer der deutsche Kameramann Tom Fähmann, bekannt für Kinohits wie „Die Päpstin“, in Urstein unterrichtet.



Design Prototyp der neuen Zeitung © FH Salzburg/Salzburger Festspiele/Monika Rittershaus Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung für diesen Entwurf

Kontakt

Dipl. Designer (FH) Till Fuhrmeister
Studiengang MultiMediaArt
Fachhochschule Salzburg
Urstein Süd 1, 5412 Puch/Salzburg
multimediaart.at